



GEMEINSAM LEBEN LERNEN

Gesundheit, Glück und Verantwortung in die Schulen

KLASSE 3

TEIL 1: STUNDE 1



KLASSE 3 / TEIL 1: WIE WOLLEN WIR MITEINANDER UMGEHEN

Hier ist Platz für Ihre Notizen:

STUNDE 1: WICHTIGE REGELN FÜR UNS

ÜBERBLICK

A LEOs Fitmacher

Spiele zur Kontaktaufnahme und Wahrnehmungsförderung

B Was LEO heute beschäftigt

Der „LEO-Rap“

C Wir arbeiten mit LEO

Regeln

D LEOs Abschluss

Wiederholung „LEO-Rap“

➔ Ziel:

- Die Schülerinnen und Schüler haben einen Überblick über relevante Bereiche, in denen Regeln bestehen.
- Sie wissen, dass in allen Lebensbereichen, Vereinbarungen und Regelungen des Zusammenlebens existieren.

✍ Material:

- Tuch zum Verbinden der Augen
- 4 Seile
- CD mit ruhiger Musik
- Visualisierungen von Klassenregeln aus den vergangenen Schuljahren
- Flipchartpapier oder Pappe für ein Plakat
- Eddingstifte
- Klebepunkte

A LEOs Fitmacher: Spiele zur Kontaktaufnahme und Wahrnehmungsförderung

Hier ist Platz für Ihre Notizen:

Spiele zur Kontaktaufnahme

1. Schneeflocke

! **Anmerkung:** Vor dem Spiel muss den Kindern erklärt werden, dass bei der Aufforderung „Einfrieren“ jeder in der Position, in der er sich gerade befindet, verharrt.

- Alle Schüler bewegen sich bei Musik wie „Schneeflocken“ durch den Raum: Dabei können sie sich gegenseitig durch Berührung „einfrieren“.
- Ein „eingefrorener“ Mitspieler erstarrt in seiner augenblicklichen Bewegung: Er kann nun auf sich aufmerksam machen und durch die liebevolle Berührung eines anderen Spielers wieder zum Leben erweckt werden.
- Die Schüler sollten genügend Zeit erhalten, um miteinander in Kontakt zu kommen und sich wahrnehmen zu können.
- Später können ohne Rufen und Sprechen die „eingefrorenen“ Spieler nur durch Blicke auf sich aufmerksam machen und ohne Worte darum bitten erlöst zu werden.

2. Kristalle

- Alle Kinder bewegen sich frei durch den Raum.
- Einzelne Spieler bleiben stehen und beginnen, eine bestimmte Bewegung zur Musik am Ort auszuführen.
- Andere Mitspieler kommen dazu, übernehmen die Bewegung und bilden einen „Kristall“.
- Sie können auch selbst den Kern neuer Gruppen bilden oder sich nach kurzer Zeit wieder lösen.
- Wenn der Kern eines Kristalls seine Bewegung abbricht, löst sich dieser Verbund auf und jeder bewegt sich selbst weiter.

Spiele zur Förderung der Wahrnehmungsfähigkeit

1. „Ich sehe was, was du nicht siehst.“

Grundlage ist das herkömmliche Spiel „Ich sehe was, was du nicht siehst“.

Daraus abgeleitete Aufgaben könnten z.B. sein:

- Ich fühle etwas und das fasst sich rau und scharfkantig an.
- Ich höre etwas und das kann quietschen, wenn es nicht geölt wird.
- Ich sah etwas schon mal in diesem Raum, was jetzt nicht (mehr) da ist.
- Ich sehe etwas und dessen englische Bezeichnung beginnt mit M.
- Ich sehe etwas und das schmeckt süßlich.

2. An der Schnur entlang

- Die Gruppe stellt sich in die Mitte des Raumes zusammen auf.
- Sternenförmig sind Seile ausgelegt.
- Mit verbundenen Augen (geschlossenen Augen) sollen sich die einzelnen Kinder über die Seile in die entsprechende Raumecke vortasten. Die Füße dürfen dabei nicht den Kontakt zum Seil verlieren.

B Was LEO heute beschäftigt: Der „LEO-Rap“

Es ist ein möglicher Einstieg zu Beginn der 3. Klasse.

Die Schüler lernen zur Begrüßung einen neuen Spruch über LEO kennen.

Variation: Der Reim kann auch als Rap vorgetragen werden.

„LEO, du bist einfach spitze, LEO, du bist einfach gut!

Du hilfst uns Dinge zu verstehen,

du gibst uns sehr oft Kraft und Mut. Wir hören nicht: „Das musst du tun!“

Und keiner sagt: „So musst du sein!“

Im Gegenteil, du forderst, lern dich richtig zu entscheiden, du allein.

Du schubst uns an, du traust uns etwas zu, gemeinsam packen wir es an – ich und du. Du gibst Ideen,

du hast uns was zu sagen. Wir machen mit – und das macht uns Spaß!“

C Wir arbeiten mit LEO: Regeln

Hier ist Platz für Ihre Notizen:

1. Gesprächskreis zum Thema „Regeln“

- Wo kommen Regeln vor?
- Wie geht es mir mit Regeln?
- Wer macht Regeln?
- Wie entstehen Regeln?
- Wer entscheidet über Regeln?
- Wie wird entschieden? Wie kommt man zu einer Entscheidung?

Inhaltliche Schwerpunkte für das gemeinsame Gespräch

Immer, wenn Menschen miteinander zu tun haben, ist es nötig, das gemeinsame Miteinander irgendwie zu regeln, d.h., Übereinkünfte, Abmachungen usw. zu treffen, wie das gestaltet sein soll, bzw. wie ein Problem, das mehrere betrifft, gelöst werden soll.

„Gemeinsame Regelsetzungen“ bedeuten:

Gemeinschaft kann nur funktionieren, wenn man sich über das „Wie“ verständigt. Oft geschieht das ganz selbstverständlich, ohne, dass das ausdrücklich zum Thema gemacht wird oder gemacht werden muss (z.B. Fußball spielen), oft aber muss darüber geredet und diskutiert werden (z.B. Welchen Film wollen wir zusammen anschauen?). Manchmal akzeptieren wir das, manchmal sehen wir auch nicht ein, warum etwas so und nicht anders gemacht wird.

- Die Schüler sollen dazu angeregt werden, sich über die Existenz solcher Übereinkünfte in ihrem persönlichen Umfeld klar zu werden und sich damit auseinandersetzen. Diese „Gemeinsamen Regelsetzungen“ sind unterschiedlich gestaltet (in Familie, Schule anders als in Vereinen oder mit Freunden).
- Benennen von bestehenden Regeln in den verschiedenen Bereichen Familie, Schule, bei den Freunden und Freundinnen.
- In einer vertrauensvollen Atmosphäre soll bei den Schülern eine Offenheit angestrebt werden. Dabei sind unterschiedliche Standpunkte und Diskussionen erwünscht und sollen auch bewusst von der Lehrperson „proviziert“ werden.

2. Schritte zur Erarbeitung von Klassenregeln

- a) Erinnerung an das Erstellen der Klassenregeln in den früheren Schuljahren.
Zur Unterstützung können die gemeinsam erstellten Visualisierungen wieder präsent gemacht werden. Die Klasse erinnert sich an die gemeinsame Erarbeitung.
- b) Regeln in verschiedenen Lebensbereichen – Austausch darüber: Wo bestehen Regeln?
- c) Aufstellen der aktuellen Regeln für die Klasse
Anwendungsbeispiele, die der Altersstufe entsprechen:
 - Regelkatalog
 - Regelbuch: Die besprochenen Regeln für die einzelnen Bereiche (Schule, Familie, Freunde) in einem „Regelbuch“ aufschreiben oder aufkleben.
- d) **Warum brauchen wir Regeln?**¹
 - Was sind eurer Meinung nach wichtige Punkte, die wir regeln sollten?
Was war uns in der 2. Klasse wichtig?
 - Welche Regeln muss es in der Klasse geben, damit ihr euch wohlfühlt und mitarbeiten könnt?

Die Vorschläge werden am Flipchart/an der Tafel gesammelt und anschließend bepunktet. Somit kann ein Regelposter mit den meist bepunkteten Regeln erstellt werden.



! Hinweise:

- Es lohnt sich vor allem, wenn Proteste gegen bestimmte Regeln aufkommen, gezielt darauf einzugehen und klarzumachen, warum die jeweilige Regel wichtig ist.
- Eine gute Strategie, Fragen an die Klasse zu stellen, wie:
„Was denkt ihr, warum ist diese Regel wichtig?“
- Bei Protesten zu Punkten des Umgangs miteinander kann man beispielsweise fragen:
„Würdet ihr etwas Neues ausprobieren, wenn ihr Angst haben müsstet euch zu blamieren – oder von den anderen in die Pfanne gehauen zu werden?“

Hier ist Platz für Ihre Notizen:

D LEOs Abschluss: Wiederholung „LEO-Rap“

Der „LEO-Rap“ wird zum Abschluss noch einmal von den Schülern vorgetragen.



Beispiel Regelposter:

Hier ist Platz für Ihre Notizen:

UNSERE REGELN

FAIRNESS

- Wir achten den Anderen.
- Jeder kann ausreden. Es spricht nur einer.

MITARBEIT

- Wir hören einander zu.
- Wir probieren Neues zunächst einmal aus – Kritik ist dann hinterher erlaubt.

ARBEITSATMOSPHERE

- Alle Fragen helfen uns weiter.
- Wir lassen den anderen ausreden und stören uns nicht gegenseitig.

MOTTO

- Niemand ist perfekt, deshalb ist Fehler machen o.k.
Wir lernen aus Fehlern.



GEMEINSAM LEBEN LERNEN

Gesundheit, Glück und Verantwortung in die Schulen



KLASSE 3

TEIL 1: VERTIEFUNG



KLASSE 3 / TEIL 1: WIE WOLLEN WIR MITEINANDER UMGEHEN

Hier ist Platz für Ihre Notizen:

VERTIEFUNG: SUPER KLASSENKLIMA

ÜBERBLICK

A 1. Aktivität

Marktplatz

B 2. Aktivität

Interviewbogen

C 3. Aktivität

Popcorn

D 4. Aktivität

Schüler der Woche

E 5. Aktivität

Klassentagebuch

Ziel:

- Ausbau der sozialen Beziehungen untereinander
- Einführung des „Schülers der Woche“ als Ritual, das helfen soll, dass sich die Kinder in der Klasse wohler fühlen. Durch eine gegenseitige Wertschätzung wird die Selbstachtung eines Jeden gestärkt und trägt damit zu einer angenehmen Lernatmosphäre bei.

Material:

- Papier
- Bleistift
- Jeweils ein Foto des betreffenden Schülers
- Einen großen Bogen Papier

A 1. Aktivität: Marktplatz

Hier ist Platz für Ihre Notizen:

Beweg dich frei mit allen anderen durch den Raum, während ihr eine Geschichte erlebt, euch in einer Geschichte begegnet:

„Stell dir vor, du bist in einer fremden Schule auf dem Schulhof. Du läufst umher, schaust keinen an, berührst keinen, sondern schaust nur auf den Boden. Achte beim Herumgehen auf deine Gefühle ... jetzt schau einmal auf, du bemerkst die anderen Kinder, schaust dich um – aber noch niemanden richtig an ... jetzt schau dir die Kinder genauer an, sieh ihnen in die Augen beim Vorbeigehen ... jetzt begrüß die Kinder, denen du begegnest, indem du sie kurz an die Schulter anfasst – aber nicht sprechen ... so, jetzt nimm mal die Begrüßungsart in dieser Schule auf, man zieht sich hier gegenseitig ganz zart am Ohrläppchen, man „gibt sich fünf“, ... Mit wem willst du diese Begrüßung ausprobieren? ... Du bist jetzt schon sehr vertraut in dieser Schule und kannst die anderen wie begrüßen als wenn ihr euch schon lange kennt. Das geht so: fasst euch gegenseitig an die Schultern, schaut euch in die Augen und schüttelt euch ein wenig.“

Auswertung:

Such dir einen Partner und unterhalte dich mit ihm über diese Übung:

- Was hat dir gefallen, was nicht?
- Wie hast du dich gefühlt?

B 2. Aktivität: Interviewbogen

Suche einen Mitschüler, mit dem du bislang noch nicht viele Gespräche führen konntest, setze dich mit ihm zusammen und führe ein Interview.

Überlege anschließend, welche Merkmale des Partners du der ganzen Klasse anschließend vorstellen möchtest.

Anlage 1: Interviewbogen

C 3. Aktivität: Popcorn

- Alle Schüler stehen frei verteilt im Raum.
- Die Lehrperson erzählt zunächst eine kleine Geschichte, zu der sich nach und nach alle bewegen und in Kontakt miteinander kommen:
„Denkt euch, ihr seid Maiskörner und sitzt in einer heißen Pfanne, alle ganz eng beieinander. Nun wird es in der Pfanne immer heißer. Was macht der Mais, der zu heiß wird? Richtig, er springt hoch, macht ‚Pop‘ und ist zu Popcorn geworden. So springen wir auch gleich hoch, wenn es uns in der Pfanne zu heiß geworden ist und hüpfen herum. Popcorn ist aber süß und klebrig. Daher bleiben wir an jedem hängen, mit dem wir in Berührung kommen.“
- So kommen nach und nach immer mehr zusammen, bis alle zu einem großen süßen hüpfenden Haufen Popcorn geworden sind.

D 4. Aktivität: Schüler der Woche ²

Anleitung:

- Vorstellen des „Schülers der Woche“, was sich als Ritual in der Klasse entwickeln könnte: es kann allen helfen, sich in der Gruppe noch wohler zu fühlen.
- In jeder Woche soll am ... in der ... Stunde von uns ein „Schüler der Woche“ geehrt werden.
- Jeder schreibt seinen Namen auf einen kleinen Zettel und faltet diesen zu einem Los zusammen. Die Lose werden in einer Schachtel aufbewahrt und der Klassensprecher zieht am vorletzten Tag der Woche ein Los und gibt den entsprechenden Namen bekannt.



- Am nächsten Tag bringt dann dieser Schüler ein Foto von sich mit, das auf einen großen Bogen Papier geklebt wird. Darunter schreibt der Betreffende seinen Namen, sein Alter und den Namen unserer Klasse. Anschließend machen wir uns Gedanken darüber, was uns an diesem Schüler gut gefällt, was wir an ihm schätzen, was er zur gemeinsamen Arbeit beiträgt und worin er erfolgreich ist. Wer einen Einfall hat, teilt das mit und schreibt das in einem Satz auf das vorbereitete Plakat mit dem Foto.
- Anschließend wird das Plakat an die Wand gehängt, so dass Woche zu Woche eine Galerie von „Schülern der Woche“ wächst.

QUELLEN:

- 1 Prof. Dr. Martin Hautzinger: Lebenslust mit Lars & Lisa. Universität Tübingen. S. 42ff.
- 2 Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien, Sozialer Lebensraum Schule, 1993

Auswertung: [nach einer Woche]

- War es leicht für mich, zu dem „Schüler der Woche“ etwas Positives zu schreiben oder zu sagen?
- Wie reagiere ich als „Schüler der Woche“ auf die Bemerkungen der anderen?
- Wie hat mir das Experiment gefallen?
- Welche der Fragen war für mich besonders wichtig?
- Habe ich etwas Neues für mich gelernt?
- Wie fühle ich mich jetzt?
- Was möchte ich noch sagen?

Erfahrungen:

Besprechen Sie mit Ihrer Klasse, wie weit der wöchentliche Rhythmus passt. Vielleicht möchten die Schüler, dass gleichzeitig zwei oder drei von ihnen in einer Woche durch das Los gewählt werden. Es ist wichtig, dass Sie auf jeden Fall selbst jedes Mal eine positive Bemerkung hinzufügen.

E 5. Aktivität: Klassentagebuch

1. Möglichkeit

Die Kinder führen ihr Tagebuch über jeden Tag. Freiwillig oder nach einer zuvor festgelegten Reihenfolge übernimmt jeden Tag ein anderer Schüler die Aufgabe, einen kleinen Bericht über das Tagesgeschehen in der Klasse zu verfassen. Alternativ steht es ihm frei über das zu schreiben, was er am Nachmittag zu Hause gemacht hat.


Gibt es in der Klasse regelmäßig einen Morgenkreis, dann liest das Kind seinen Eintrag am folgenden Tag im Morgenkreis vor. Auf diese Weise entsteht eine Dokumentation der Erlebnisse der Klasse.

2. Möglichkeit

Es gibt auch eine „kleinere“ Lösung. Dies bedeutet, dass die Kinder immer dann, wenn sie es möchten und Lust dazu haben, grundsätzlich aber nach jedem größeren gemeinsamen Erlebnis (Ausflug, Feier, Projekt) einen Bericht ins Klassentagebuch schreiben. Dieser kann durch Fotos und andere Dokument ergänzt werden. Außerdem können in größeren Abständen alle Kinder knappe Kommentare hineinschreiben zu Stichwörtern wie: „Meine Meinung zu unserer Schule...“, „Meine Meinung zu unserer Klasse...“, „Bei unserer Faschingsfeier hat mir besonders gefallen...“

In jedem Fall gehören an den Anfang eines Klassentagebuchs ein entsprechend gestaltetes Deckblatt, die Namen der Schüler sowie ein Klassenfoto.



 **Anlage 1:** Interviewbogen

Name des Gesprächspartners _____

Spitzname _____

Geburtsdatum _____

Lieblingsbuch _____

Lieblingszeitschrift _____

Lieblingsfernsehsendung _____

Lieblingssfilm _____

Lieblingsschauspieler(in) _____

Lieblingssänger(in) _____

Lieblingsmusik _____

Lieblingssportart _____

Lieblingsfach in der Schule _____

Lieblingsessen _____

Lieblingsort _____

Lieblingsspruch _____

Hobby(s) _____

Ein Wunsch für heute: _____

Ein Wunsch für die Zukunft: _____

Ein Vorbild: _____